Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 44 (1952)

Heft: 10

Artikel: Produktivität, Sozialpolitik, Human Relations

Autor: Aschinger, Franz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-353557

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bühren für den staatlichen Gesundheitsdienst und einen umfassenden Betriebsgesundheitsdienst fordern. Ebenso einstimmig wurde der Generalrat ersucht, sich für die Erhöhung der Altersrenten einzusetzen.

Eine andere Entschließung verlangt, daß der TUC bei der Regierung eine Handelspolitik befürwortet, die Handelsabkommen mit allen Nationen, die dazu bereit sind, abschließen will. Der Kongreß bringt darin seine Auffassung zum Ausdruck, daß insbesondere ausgedehnte Handelsbeziehungen mit China, Sowjetrußland und andern östlichen Ländern einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der gegenwärtigen internationalen Situation, die den Völkern aller Länder zu ernsten Besorgnissen Anlaß gibt, machen könnten.

Der Generalrat wurde von 33 auf 35 Mitglieder verstärkt. Seine Wahl ergab, daß — wie in den letzten Jahren — ihm auch diesmal kein Kommunist angehört. Zum neuen Präsidenten des TUC wurde für das nächste Jahr Tom O'Brien, der Sekretär der Theater- und Kinoarbeitergewerkschaft, gewählt.

Bieligk, London.

Produktivität, Sozialpolitik, Human Relations

«Alles, was die Arbeiter wollen, ist, daß man ihnen sagt, was sie zu tun haben und daß sie für ihre Arbeit bezahlt werden.» Dieser Ausspruch von Henri Ford I kennzeichnet eine Philosophie über das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wie sie in Unternehmerkreisen in den Vereinigten Staaten und anderswo bis vor nicht langer Zeit weit verbreitet war. Die Erfahrungen zeigten jedoch, daß sich allein auf materiellem Weg noch keine gute Arbeitsmoral und kein Wille zur Zusammenarbeit erzielen läßt. Trotz höheren Löhnen und vermehrten Versicherungseinrichtungen, trotz verbesserten Leistungslohnsystemen, Gratifikationen und Gewinnbeteiligungen gingen in vielen Fällen die Symptome schlechter Arbeitsmoral, wie Restriktionen in den Arbeitsleistungen, ständiger Personalwechsel und hohe Abwesenheitsziffern, Klagen und Streiks, nicht zurück. Der amerikanische Unternehmer begann damit zu erkennen, daß, wie dies ein Wirtschaftsführer ausdrückte, «man wohl die Arbeitszeit und die Präsenz eines Untergebenen sowie eine Anzahl von geübten Manipulationen pro Stunde und Tag mit Geld erkaufen kann; daß hingegen die Begeisterung an der Arbeit, die Initiative, die Loyalität zum Unternehmen sowie die Hingabe der Herzen, des Geistes und der Seele nicht käuflich sind, sondern daß man diese Dinge *gewinnen* muß ...»

Franz Aschinger (in der «NZZ»)